



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 3 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 4. Dezember 1890.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 30 Pfg. und
20 Pfg. Krägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 16, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 55.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die gemeinschaftlichen Aemter,
welche noch im Rückstand sind, wollen umgehen
über das Ergebnis der Sammlung für den „Frauen-
danke“ (cf. Calwer Wochenblatt Nr. 123) Bericht
erstatten, beziehungsweise die gesammelten Beiträge
hierher einfinden.
Calw, 1. Dezember 1890.
R. gem. Oberamt.
Supper. Braun.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf §§ 118—120 der Mini-
sterialverordnung vom 9. Nov. 1883 (Reg.-Bl. S. 234)
aufgefordert, die Verzeichnisse über die in Fabriken
und denselben gleichstehenden Anlagen beschäftigten
jugendlichen Arbeiter bis 15. d. M. hierher vorzu-
legen, beziehungsweise Fehlanzeige zu erstatten. Die
Verzeichnisse sind nach dem im Regierungsblatt von
1883, Seite 307—308, enthaltenen Formular zu
fertigen.
Calw, den 2. Dezember 1890.
R. Oberamt.
Supper.

Die Ortsvorsteher

werden daran erinnert, daß der mit besonderem Er-
laß vom 31. März 1888 ertheilte Auftrag bis 15.
d. M. zu erledigen ist.
Calw, den 2. Dezember 1890.
R. Oberamt.
Supper.

**Bekanntmachung,
betreffend die Krankenversicherung
der Arbeiter.**
Gemäß § 9 der Vollzugsverordnung zum Kranken-

versicherungs-gesetz vom 1. Dezember 1883 wurde der
ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tag-
arbeiter für sämtliche Gemeinden des Oberamts-
bezirks vom Oberamt für 1891 festgesetzt.
Für erwachsene männliche Arbeiter auf 2 M — 3
" weibliche " " 1 M 40 S
" jugendliche männliche " " 1 M 20 S
" weibliche " " — M 90 S
Calw, den 2. Dezember 1890.
R. Oberamt.
Supper.

Tages-Neuigkeiten.

† Calw, 3. Dezember. In der Frühe des
Adventsfestes verschied nach langer, schwerer Krank-
heit Dekonomierat Eugen Horlacher. Unter großer
Beteiligung seitens der verschiedensten Kreise hiesiger
Stadt und des Bezirks wurde gestern Nachmittag
der Verstorbene zur letzten Ruhe bestattet. Dem reich
mit Palmen und Kränzen geschmückten Trauervogel
folgte der Turnverein mit umflorter Fahne, die Ver-
treter des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, des Ver-
schönerungsvereins und der Spar- und Vorschußbank,
sowie eine lange Reihe von leidtragenden Freunden
und Bekannten. Am Friedhofe wurde der Leichen-
kondukt von der Stadtkapelle mit der Arie „Es ist
noch eine Ruh vorhanden“ empfangen; während der
Einsetzung des Sarges spielte die Kapelle das Mendel-
sohn'sche Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rat.“ Die
Grabrede hielt Hr. Defan Braun. In tiefempfundnen
Worten schilderte der Geistliche im Anschluß an Psalm
34 Vers 5 und ff. die große Thätigkeit des Ent-
schlafenen im öffentlichen Leben. Hr. Oberamtmann
Supper legte im Namen des landwirtschaftlichen
Bezirksvereins, dessen langjähriger Sekretär der Ver-
storbene gewesen war, dem unermüdblich thätigen,
rastlos wirkenden und reich erfahrenen Mann einen
Lorbeerkranz am Grabe nieder. Im Namen der
Stadt und des Verschönerungsvereins widmete Hr.

Stadtschultheiß Haffner, dem um die Verschönerung
der städtischen Anlagen so sehr verdienten Entschlafenen
anerkennde Worte des Dankes ebenfalls unter Nieder-
legung eines Kranzes. Ferner wurden unter feierlichen
Ansprachen Kränze niedergelegt von Hrn. Stadtrat
C. A. Bub namens der Spar- und Vorschußbank
und von Hrn. Georgii junior im Auftrage des
Turnvereins. Mit einem Choral von der Trauer-
musik fand die ernste Feier ihren Abschluß.

* Calw. Gestern Dienstag abend feierte der
hies. Veteranenverein in zahlreich besuchter Ver-
sammlung die Tage von Villiers und Champigny im
Saale der J. Dreiß'igen Brauerei. Nach einigen
Vorträgen der hiesigen Stadtkapelle hielt der Vereins-
vorstand Seeger die Festrede, welche mit einem Hoch
auf unsern König Karl, den Protektor des württ.
Kriegerbunds, schloß, in das die Versammlung be-
geistert einstimmte. Hierauf ergriff Hr. W. Weif
das Wort um der Gefallenen zu gedenken, zu deren
ehrendem Gedächtnis die Versammlung von den Sigen
sich erhob. Wie die beiden vorangegangenen Redner
gab Hr. Oberamtsarzt Dr. Müller in gedrängter
Kürze ein Bild aus den Tagen der Kriegserklärung
und der Heimkehr der deutschen, speziell der württ.
Truppen. So mancher, der damals dabei gewesen,
der im Gefecht oder auf Vorposten, im Schnee und
oft bei eisiger Kälte sein Leben bedroht sah, sitze hier
— ein bescheidener Mann; vor zwanzig Jahren sei
dies anders gewesen, da wurden diese Mitbegleiter
des deutschen Reiches mit unermäßigem Jubel em-
pfangen und denselben dankbare Anerkennung zuteil;
er bringe sein Hoch dem Veteranenverein. Aus eigener
Erinnerung sprach Hr. Eg. Fehleisen als er einen
Rückblick warf auf jene beiden Tage, an welchen
auch die Württemberger ihren Mut und ihre Tapfer-
keit zu beweisen hatten. Derselbe schloß mit einem
stürmisch aufgenommenen Hoch auf das geeinte deutsche
Vaterland. Der gemeinschaftliche Gesang vaterländi-
scher Lieder und die Vorträge der städtischen Kapelle
trugen dazu bei, die festliche Stimmung lange zu er-

Feuilleton.

Das Totenschiff.

Nachdruck verboten.

Bericht über eine Kreuz- und Quersahrt auf jenem „Der fliegende Holländer“
genannten Seegepenst; gesammelt aus den Papieren des seligen Obermatrosen
Geoffroy Flank aus Poplar
von **W. Stark Russell.**
(Fortsetzung.)

Er winkte mit der Hand und überließ es mir selbst, herauszufinden, welche
Art Antwort die Geste bezeichnete. Es ward mir klar, daß von ihm keine weitere
Auskunft — und von Van Bogelaar nichts als Spott und Beleidigung zu erwarten
wäre. Und so verhielt ich mich denn ruhig.
Doch hatte ich wenigstens etwas erfahren.
Als ich nach dem Essen wieder auf Deck stieg, lag das Land kaum näher
denn zuvor, und erst in der vierten Nachmittagsstunde lag die Küste so klar und
deutlich vor unseren Blicken, daß auch die kleinste Einzelheit in dem hellen Glanz
der Sonne erkennbar war, welche wir jetzt auf der Backbordseite hatten und welche
die ganze Fülle und Pracht ihres Lichtes in schräger Richtung darüber ausgoß.
Wie ein großartiges Gemälde dehnte sich die Bai mit ihrem abschüssigen Strande,
den das Grün dicken Gebüsches und stattlicher Bäume umsäumte, vor uns aus, und
dazwischen hindurch schimmerten gewundene Streifen und Linien weißen Sandes,
der im Sonnenschein wie Silberkristall flimmerte und glänzte. Blau wie der Him-
mel trat die See an das Ufer heran und spülte schäumend und zischend hier in
milchweißen Springwellen, dort in kristallinischem Wasserdunst emporlockend, dem
Gestade entlang. Die azurnen Bergeshöhen, die bei dem ersten Anblick kommen dicht
an das Ufer zu grenzen schienen, zogen sich, je mehr wir uns näherten, weiter und
weiter in das Binnenland zurück und man konnte ihre beträchtliche Entfernung von

der Küste an der Fortdauer ihrer zarten, verschwommenen Umrisse erkennen. An
einer Stelle des Landes, ungefähr eine Viertelstunde von der Bai, stieg ein blasser,
bläulicher Rauch auf, der auf ein Buschfeuer und — wie leicht zu vermuten — auf
die Anwesenheit eingeborener Wilder hindeutete.

Die schwache Meeresströmung, welche uns trug, wälzte sich in leichtgekräuselten
Wellen in die Bucht, die sich nach Süden zu weit und unbeschützt öffnete. Ich
wußte aus Erfahrung, daß es an dieser Küste keines starken Windes bedarf, um
einen ungeheuren, riesenhaften Seegang hervorzubringen, und mit unaussprechlicher
Sorge und Angst schweiften meine Blicke von dem Land nach dem Himmel zu unsern
Häupten und seitwärts von uns. Doch die Anzeichen ruhigen, stillen Wetters
schienen sich mit dem Niedergange der Sonne nur noch zu vermehren. Der südliche
Himmel prangte im reinsten Saphirblau, das sich gen Osten in Violett auflöste, und
die Meeresoberfläche war nach jener Richtung spiegelglatt und unbewegt wie ein
englischer Landsee. Links vom Sonnenball bemerkte ich einige Purpurvölkchen,
welche ich eine Zeit lang mit Aufmerksamkeit beobachtete; doch ich konnte wirklich
nicht sagen, ob sie sich fortbewegten, obgleich wir immer noch über eine angenehme
Brise verfügten, welche, hoch oben im Takelwerk summend, unsere alten Segeltücher
füllte und das altersgraue Schiffsgebäu mit stündlich vier Knoten ebenso ruhig wie
eine im gleichmäßig ebenen Gerässer eines Hafens umherschwimmende Seekrähne
dahingleiten ließ. Ringsum herrschte tiefes Schweigen. Hätte das eintönige Knarren
des Pumpenschwengels und das Rauschen des fontänengleich von bannnen strömenden
Wassers nicht die Ruhe unterbrochen, so würde sich die Stille an Bord in nichts
von dem Todesschweigen am Lande unterschieden haben.

Indessen, so herrlich auch jener Nachmittag war, so erinnere ich mich doch
recht wohl meines Bedauerns, daß es nicht einen Monat früher oder später im Jahre
war. Wir befanden uns nämlich in der stürmischen Jahreszeit jener Zone, obgleich
es daheim Sommer war, und ein plötzlicher Witterungswechsel konnte nur allzu

halten. Schließlich reichte sich noch ein Tanzkränzchen an, das bis zum Morgen währte.

§ Calw. Das diesjährige Kirchenregister (1. Dez. 1889 bis 30. Nov. 1890) führt 144 Todesfälle gegen 105 im Vorjahre auf. Diese vermehrten Todesfälle haben namentlich unter den Kindern stattgefunden; indem im Kirchenjahr 1888/89 33 Kinder aufgezählt sind, starben im verflossenen 59. Die Zahl der Geborenen beträgt 101 gegen 109 im vorigen Kirchenjahr. Danach wäre die Einwohnerzahl von 4632 Personen des Vorjahres auf 4589 herabgesunken. Das Ergebnis der vorgestern stattgehabten Zählung, welche noch über Zuzug und Wegzug entscheiden wird, konnte heute Abend noch nicht mitgeteilt werden.

Dem Bericht über den am Samstag Abend von Herrn E. Fehleisen gehaltenen Vortrag über „Ein Bild aus den Tagen der Calwer Zeughandlungs-Kompagnie“ ist noch folgender Schluß nachzutragen, welcher aus Versehen weggelassen worden war: „Der Redner knüpfte an seinen Vortrag noch den Wunsch, daß die hier bestehende Industrie sich ebenfalls wieder einen solchen Weltruf erwerbe, wie die Erzeugnisse der Kompagnie. Den Ausführungen folgte lang anhaltender Beifall. Der mit viel Humor gewürzte, fesselnde Vortrag war von der Bürgergesellschaft und auch von anderen Personen sehr zahlreich besucht.“

Naqold, 30. Nov. Der 61 Jahre alte Adlerwirt Stodinger hier wurde vor drei Tagen von einem Pferd so unglücklich auf den Unterleib geschlagen, daß gestern Abend der Tod bei ihm eintrat.

Feuerbach, 1. Dez. Heute nachmittag wurden 4 Arbeiter der Bauunternehmer Gerlach und Mößner, welche bei dem Abgraben eines hohen Erdhaufens oberhalb des Feuerbacher Tunnels beschäftigt waren, verschüttet; 2 derselben sind schwer, 2 weniger schwer verletzt. Die Letzteren sind Gotthilf Krämer und Weingärtner Falk, beide ledig.

Die Cannstatter Eisbahn ist seit gestern, Montag, eröffnet.

Kirchheim u. L., 27. Nov. Die Hammelschlächterei nach Paris wird auch im hiesigen Schlachthaus fortgesetzt und mit regem Eifer betrieben. Wie im vorigen Jahre so helfen sich die Metzger und Schafhalter auch in diesem Winter gegenseitig beim Schlachten aus. Acht Mann beginnen morgens 8 Uhr und sind regelmäßig nachmittags 4 Uhr mit dem Schlachten und Ausnehmen von 240 Hammeln fertig, so daß abends schon der Waggon fertig geladen zum Transport bereit steht.

Nürtingen, 29. Nov. Gestern Abend um 5 Uhr ertönte auf dem Stadtkirchenturm die Feuerkugel. Es brannte auf dem der Hospitalpflege gehörigen Hofgut Tachenhausen. Eine mit Garben, Dehnd und Hackfrüchten gefüllte Scheuer wurde mitsamt dem darin befindlichen Inventar an Wagen, Schlitten und Chaisen ein Raub der Flammen.

Göppingen, 30. Nov. Vor einigen Tagen versammelten sich auf Anregung von Dekan Schnaidt eine Anzahl ev. Männer und beschlossen einmütig, an den Bundesrat, Reichstag und die württ. Staatsregierung eine Eingabe gegen die Zulassung der Jesuiten zu machen. Der Wortlaut der Eingabe ist bereits veröffentlicht worden; an zahlreichen Unterschriften wird es gewiß nicht fehlen. — Unsere Kampf-

genossenschaft beging gestern Abend die 20jährige Gedenkfeier der Schlacht von Champigny-Williers mit Neben, Gesang und Musik. — Von Geislingen kam die Nachricht, daß einer unserer Mitbürger, Beschlagsfabrikant und Gemeinderat W. Baier, auf einer Geschäftsreise begriffen, auf der Straße von Gerstetten nach Geislingen verunglückt sei. Er glitt auf dem schlüpfrigen Boden aus, fiel und erlitt einen schweren Beinbruch. Ein später des Wegs kommendes Fuhrwerk nahm den Verunglückten auf; er wurde in das Geislinger Krankenhaus verbracht.

Heidenheim, 28. Nov. Vor etlichen Wochen erschöpfte sich in Schnaitheim Polizeidiener Sch. Als er beerdigt wurde, ging Gemeinderat B. in die Kirche und entriß den Knaben, die läuteten, die Glockenstränge und bedrohte sie mit Schlägen, falls sie wieder läuten würden. Für diese Rötigung wurde er von der Strafkammer zu Ellwangen um 100 M gestraft. Erschwerend wirkte, daß durch das unüberlegte Vorgehen des Angeklagten die BeerDIGUNG gestört wurde. Schw. M.

Waldfsee, 26. Nov. Gestern nacht ist der 1873 neuerbaute fürstl. sog. „Sternstadel“ an der Straße von Wolfegg zum Bahnhof bis auf die kahlen Mauern niedergebrannt. 5—6000 Zentner Futter sind zu Grunde gegangen. Das in den Stallungen untergebrachte Vieh (105 Stück) wurde gerettet.

Ulm, 29. Nov. Dr. med. Fischer von hier, welcher sich bei einer Operation verletzt und bald darauf erkrankte, ist letzte Nacht an Blutvergiftung gestorben.

Aus Baden, 25. Novbr. Uhrmacher seien mit Nachstehendem auf einen Schwindler von besonderer „Güte“ aufmerksam gemacht. Ein Gauner, der kürzlich zum Nachteile eines Offenburger Uhrmachers 5 goldene Damenuhren im Werte von 500 M ausgeschwindelt, treibt seine Betrügereien in den süddeutschen Städten weiter. So betrog er mehrere Geschäftsleute in Frankfurt, begab sich dann nach Kaiserslautern, woselbst er ebenfalls bei einem Uhrmacher ganz auf dieselbe Weise wie in Offenburg 5 Stück Uhren erschwindelte. In der abgelaufenen Woche tauchte der Schwindler in Heilbronn auf und es glückte ihm wiederum, 5 wertvolle Damenuhren auf betrügerische Art und Weise zu erlangen. Die Behörden haben es mit einem geriebenen Gauner zu thun, der stets seinen Namen wechselt und durch sein gewandtes Auftreten das Publikum zu täuschen versteht.

Gehingen, 29. Nov. Vorgestern nachmittag wollte ein junger Mann aus Gruol mit einem kleinen Gefährte, das mit einigen Zentnern Eisen beladen war, die Staige hinunterfahren. Da das Pferd, welches für die schneeglatten Straße nicht geeignet beschlagen war, immer ausglitt, so kam dem Fuhrmann der Gedanke, das Pferd auszuspannen und den Führer des Wagens selbst zu machen. Er nahm die Deichsel zur Hand, der Wagen kam in Lauf und der Mann konnte von Glück sagen, daß er an einer Hausdecke, an welcher er anfuhr, nicht erdrückt wurde. Die zu vergütende Beschädigung an dem Hause war nicht bedeutend.

Stettin, 29. Nov. Trotz heftigem Schneetreibens war auf der Werft des „Vulkans“ eine zahlreiche Menschenmenge versammelt, welche dem Schauspiel des Stapellaufs des neuen Dampfers der

Hamb.-Amerik. Paketfahrtaktiengesellschaft anwohnen wollten. Der Laufakt wurde von der Rechte des Fürsten Bismarck, Frau Gräfin Bismarck-Kniephof, vorgenommen. Bei dem nachher im Hotel de Prusse stattfindenden Diner brachte der Präsident der Hamburg-Amerik. Paketfahrt-Gesellschaft ein begeistertes Hoch auf den Fürsten Bismarck aus.

München, 28. Nov. Der am 22. d. auf dem Zentral-Bahnhof wegen betrügerischen Konkurses und Wechselfälschung verhaftete Kaufmann Gekelmann aus Großbuchlitz besaß zwei Kassettenschlüssel und eine Wandbildstizze, welche letztere vermutlich den Ort darstellte, an dem das unterschlagene Geld vergraben war. Ein sächsischer Polizist namens Hammer recherchierte auf Grund dieser Stizze im Wiener Wald, dem letzten Aufenthalt Gekelmanns, und fand daselbst trotz der Schneedecke beide Kassetten, in welchen sich 5 bayrische Staatsobligationen à 10000 M. und 6 italienische Staats-Rentencheine à 10000 Lire befanden.

Als Hausmittel gegen Verstopfung und davon herrührende Unterleibs- und Magenbeschwerden, Leberleiden, Kopfweh, Kongestionen, eingenommenen Kopf, bewähren sich vorzüglich die **Zacharias-Pillen**. Zu beziehen durch die Apotheken. Preis 90 Pfg. die Schachtel. Versendung auch nach Auswärts gegen Briefmarken. (Porto 20 Pfg.)

Milde aber prompte Wirkung; keine nachfolgende Erschlaffung der Organe, nervenanregend, angenehm zu nehmen. **Garantiert unschädlich**. 1—2 Stück vor Schlafengehen genommen, genügen.

Niederlage bei Apotheker Bach in Wilberg und Reihlen & Scholl in Stuttgart.

Den Empfehlungen der Frauen haben die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken à M. 1.— erhältlich, unzweifelhaft einen großen Teil ihres heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Mittel verdrängt haben und heute allein bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Herzklopfen, Blutandrang, Kopfschmerzen etc. angewandt werden. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silbe, Moichusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterlee, Gentian.

Georgenäum Calw. Öffentlicher Vortrag

am Sonntag, den 7. Dez. 1890, Mittags 4 Uhr, von Herrn Amtmann Dr. Schönmann, Coll. Hilfsarbeiter der K. Centralstelle für Handel und Gewerbe über das

Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz.

Bei der großen Wichtigkeit dieses mit dem 1. Januar 1891 in Wirkung tretenden Gesetzes richten wir an die Arbeitgeber sowohl als an die Arbeiter die dringende Einladung, diesen Vortrag zu besuchen. An die Arbeitgeber richten wir noch die besondere Bitte, ihre Arbeiter auf diesen Vortrag aufmerksam zu machen. Männer und Frauen sind eingeladen.

Am Sonntag Nachmittag sind die Lesezimmer geschlossen.

Verwaltungsrat der Georgenäums-Stiftung.

Gedenket der hungernden Vögelin.

leicht eintreten. In diesem Falle würde Banderdecken gezwungen sein, sofort wieder, mit oder ohne Led, in See zu stechen, denn es war kaum annehmbar, daß bloßer Hanf an dem Fluche teilhabe, und die Rabeltaue, welche ich von einigen Matrosen aus dem Kielraume heraufbringen und an den am Bug hängenden Anker befestigen sah, waren sicherlich nicht im Stande, diesen Riesenkumpen von Fahrzeug, das hoch über Wasser stand und in den oberen Regionen turmbauartig war, auch nur für zwanzig Minuten einem heftigen Winde zum Trost festzuhalten.

Aus diesem Grunde sagte ich zu Imogene, als ich wieder einmal mit ihr allein war und uns nur noch eine Entfernung von einer Seemeile vom Lande trennte, während die Sonne bereits tief im Westen stand: „Geliebte, ich habe mich entschlossen, einen energischen Versuch zu machen, unsere Flucht noch heute Nacht zu bewerkstelligen.“

„Ich bin bereit,“ lautete die schnelle Antwort. „Du brauchst mir nur zu sagen, was ich zu thun habe.“

„Wir dürfen das jetzige prachtvolle Wetter nicht unbenutzt vorübergehen lassen,“ fuhr ich fort. „Es ist eine unbeständige Jahreszeit: in einem halben Duzend Stunden mag eine Wandlung eintreten und Banderdecken zwingen, mit arbeitender Pumpe in See zu gehen. Imogene, jener Augenblick darf uns nicht mehr an Bord finden.“

„Nein.“

„Der Mond geht nicht vor elf Uhr auf; wir müssen fort sein, ehe er über dem Horizonte emporsteht, denn er scheint hell in diesen Himmelsstrichen.“

„O, Geliebter, ich bin ja bereit,“ wiederholte sie. „Aber, Geoffroy, wage nichts auf die bloße Beforgnis hin, daß sich das Wetter ändere. Du möchtest durch allzu große Hast Dein Leben in Gefahr bringen und — die morgende Nacht ist vielleicht ebenso ruhig als die heutige und der Mond wird ebenso spät sein.“

„Sawohl, aber rate mir nicht von jedweden Wagnis abzusehen!“ rief ich aus. „Wir müssen eben Alles wagen — das Ungefähr an Bord und das Ungefähr außerhalb des Schiffes — oder wir sind auf Lebenszeit an dieses Fahrzeug gefesselt.“

Sie lächelte als Zeichen, daß sie sich in das Unvermeidliche ergab. Mit forschendem, leidenschaftlichen Blick schaute ich sie an, aber niemals blickte einem Liebhaber aus den Augen seines Mädchens ein tapfereres und entschlosseneres Herz entgegen. Ich fand diese furchtlose Hingabe um so bewunderungswürdiger wenn ich an die Angst dachte, die sie noch jüngst wegen der an der Küste uns drohenden Gefahren geäußert hatte, zumal der ferne Buschrauch, nach dem sie, wie ich beobachtete, ihre Blicke zu wiederholten Malen richtete und dessen Bedeutung sie vollkommen verstand, eigentlich diese Angst in ihr von neuem wachrufen und noch erhöhen mußte.

Das Schiff schwamm langsam vorwärts. Die Küste erstreckte die Brise, doch umso besser, denn es war noch genug davon vorhanden, uns in die Bai hineinzutragen, und dann, einmal vor Anker, konnte sie nicht bald genug ersterben, um meinen Wünschen zu dienen. Alles war fertig auf Vorderdeck zum Ankerwerfen. Die Mannschaft stand in bleichen stummen Gruppen umher und wartete auf den Befehl, die Segel zu bergen. Das einzige Leben der wunderbaren Barke schien in der Pumpe und ihrem automatenhaften Schwingern zu liegen, so tief war das Schweigen unter dem Schiffsvoell, so unbewegt und starr seine Haltung. Und dazu kam die Totenstille am Lande. O, diese Einsamkeit! Ich stellte mir vor, wie ich daselbst am Ufer stünde — das Schiff fort — Imogene fort! Ich stand im Geiste am Strande, hinausführend auf die weite, offene See, neben mir eine alte und vielleicht wertlose Muskele, einige Patronen und ein Häuflein Lebensmittel für eine Woche! Das Brüllen der Brandung hallte mir im Ohre, jedes Rascheln oder Seufzen des Windes im nahen Busche erschreckte mich, rechts und links dehnte sich die Küste in endlosen Meilen aus, und vor mir die weite Wasserwüste, deren viestimmiges Brausen in tausend Uferhöhlen nach Osten und Westen und in den riesigen Bergesklippen des fernen Innern ein unheimliches Echo fand.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Für die der „Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung“ obliegenden Geschäfte ist für die Stadt Calw

Verwaltungsaktuar Kober

als besonderer Gemeindebeamter aufgestellt. Ihm liegt die Beforgung aller auf die Arbeiterversicherung bezüglichen Geschäfte ob, insbesondere hat er auch den Beteiligten Belehrung über ihre aus dem Reichsgesetz vom 22. Juni 1889 folgenden Rechte und Pflichten zu erteilen.

Dieser Beamte ist mit Ausnahme des Mittwoch und Donnerstag an allen Wochentagen regelmäßig

morgens von 8 bis 12 Uhr,

mittags von 3 bis 6 Uhr,

auf seinem Arbeitszimmer anzutreffen.

Calw, 2. Dezember 1890.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw. Stangen-Verkauf



am Montag, den 8. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, im Gasthaus z. Schwänen hier aus dem Stadtwald Hardtwald Abt. Röhelbach 1270 Derbstangen, 2840 Hopfenstangen 1.—5. Kl. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 1/29 Uhr in der Saatschule. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Freitag im Dekanathaus.

Nächste Woche bacht

Augenbreheln

Fritz Schaub, z. Stern.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer Hochzeit laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten Sonntag, den 7. Dezember, in das Gasthaus z. Löwen freundlichst ein.

Jakob Stichel.

Friedrike Gakenheimer, aus Gültlingen.

Eine Wohnung

von 3—4 Zimmern wird für den neuen Oberpräzeptor auf Lichtmeß gesucht.

Offerte erbeten an die Red. ds. Bl.

Verdienst ohne Risiko.

Agenten, vertrauenswürdige Personen jeden Standes und allerorts, können durch den Verkauf v. Staatspapieren, gesetzl. erlaubten Staatsprämien-Losen tägl. leicht 10 bis 20 Mk. verdienen. Wer sein Einkommen ohne jegliche Unkosten vergrößern will, gebe Adresse an „Bankgeschäft F. W. Moch“, Berlin S. W. Wilhelmstr. 12.

Zwerenberg. Ein vorzüglicher und der billigste Krankenwein ist der

Palästina-Wein;

weiter ist er besonders auch als Stärkungsmittel für ältere Leute, sowie als Dessertwein sehr zu empfehlen; namentlich eignet sich derselbe auch zu Verschnittwein. Garantie für Naturwein. Preis pro Liter 1 M 20 S bei

Joh. Wolf jr.

Bäckartifel

in gest. Zucker, Mandeln, Haselnüssen, Citronat, Orangeat, Vanille und Vanillezucker, Feigen etc., ital. Maronen; ferner große Auswahl

Spengerlesmödel

empfiehlt billigt

Carl Sakmann.

Schmibbrod.

Mein längst bekanntes Schmibbrod bringe bei gegenwärtiger Verbrauchszeit in zwei Qualitäten von 5 S an pr. Stück in empfehlende Erinnerung.

Friedrich Schrotz, Bäcker.

ca. 450 St. für nur 3 Mark incl. Kiste und Verpackung. franco Portoversparnis 70 Pf.

Christbaum-Confect

1 Sortimentkiste delikates, großes beste und reellste Ware 3 Kisten für 8 Mark geg. Nachnahme. Ludwig Philippsohn, Dresden.

Kaiser's

Pfeffermünz-Carmellen darf in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem kranken Magen. Bei Appetitlosigkeit, Uebelsein und Magenweh unschätzbar. Allein ächt in Pak. à 25 S bei G. Stein, Apotheker.

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rötze des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife

allein fabriziert von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pfg. bei J. F. Oesterlen in Calw

Ein gebrauchtes, zweirädriges

Velocipede,

mittlerer Größe, welches sich für einen Anfänger sehr gut eignen würde, hat aus Auftrag zu verkaufen

Ehr. Erhardt.

Milch

ist zu haben bei

Rau, Bierbrauer.

Ostelsheim.

Einen sprungfähigen Simmenthaler

Farren,

Gelbscheck, 19 Monate alt, setzt dem Verkauf aus.

J. Haug.

Dankagung.

Beinahe überwältigt von so viel Liebe und Verehrung, wie sie meinem geliebten Gatten

Eugen Horlacher, Oekonomierath,

bei seinem Ginzang gezollt wurden, erlaube ich mir, inzwischen in dieser Form meinen herzlichsten Dank auszudrücken Allen, die schon seine schwere Lebenszeit ihm durch treue Teilnahme erleichterten, die ihn durch Grabesdienst und Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte ehrten, ja seine sterbliche Hülle sogar selbst dahin trugen, wie es die Herren Turner in so schöner, feierlicher Weise gethan, ebenso der verehrlichen Schützengesellschaft für die sinnige Ehrenbezeugung bei der Einsegnung.

Zumal danke ich den geehrten Herrn, die durch Wort und That ihre aufrichtige Anerkennung ausdrückten für die großen Verdienste, die ihn durch Heimgegangene in treuester Hingabe sich um den landwirthschaftlichen Verein, die Mitbegründung und Leitung des Verschönerungsvereins, des Turnvereins und der Spar- und Vorschußbank erworben.

Auch dem durch Deputation vertretenen landwirthschaftl. Verein Neuenbürg's herzlichsten Dank für seine Ehrenbezeugung.

Mit den so überaus reichen und prachtvollen Blumen-spenden, die noch bis zur letzten Stunde eintrafen, gedenke ich zu Weihnachten der Ruhestätte des großen Naturfreundes nochmals einen neuen Schmuck anzulegen. Dauernder aber als dieser wird das Andenken bleiben, das sich mein geliebter Mann in den Herzen Derer erworben, die ihn in des Wortes wahrer Bedeutung gekannt haben. Diese Ueberzeugung ist mir in vollstem Maße geworden und wird zu steter Dankbarkeit verpflichten.

Die tieftrauernde Wittwe:

Natalie Horlacher.

Calw, 3. Dezember 1890.

An die Mitglieder der Bezirkskrankenkasse in Ernstmühl, Liebenzell und Unterreichenbach.

Unterzeichneter erklärt auf die Bekanntmachung der Bezirkskrankenkasse Calw in Nr. 141 d. Bl. hin, daß die Mitglieder der Bezirkskrankenkasse auf Grund des § 6 des Reichskrankenkassengesetzes berechtigt sind, nach wie vor sich von dem Unterzeichneten behandeln zu lassen.

Dr. Steger in Liebenzell.

Der hiesige Jünglingsverein wird am Sonntag, den 7. Dezember, abends 1/8 Uhr im Vereinshausaal das

Lutherfestspiel von Hans Herrig

aufführen. Eintrittskarten (numerierte Plätze zu 80 S, offene zu 40 S) sind schon im Lauf der Woche bei Herrn Kraushaar am Markt zu haben.

Der Vorstand: Helfer Eytel.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einer geehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft sein reichhaltiges Lager in

Gold- und Silberwaren etc.

in einfachem bis feinstem Genre in gest. Erinnerung zu bringen; bei reeller Ware werden billigste Preise zugesichert.

W. Harr (G. Olpp).

Erdöllampen

in schönster Auswahl,

sowie Lampenteile, Cylinder, Brenner, Milchgläser, Dochte, Sturmlaternen, lackierte und emaillierte Waren, sowie sämtliche in mein Fach einschlagenden Artikel empfehle bestens

Carl Feldweg, Flaschner.

Zur Beachtung!

Um jeder Konkurrenz zu begegnen, verkaufe ich von jetzt ab meine Artikel in Glas, Steingut, Porzellan, Blechwaren etc., trotz der in den Fabriken eingetretenen Preiserhöhungen, rein netto gegen Barzahlung zu den irgend möglichst billig gestellten Preisen.

J. Fr. Oesterlen.

Wiederherstellung kranker Weine u. Obstmoste durch Xaver Riede in Heilbronn (Württemberg).

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

Wein-, Bier-, Kaffee-,
Thee- und Liqueur-
Service,
Brotkörbe, Obstschalen,
Tafelschäufelchen
mit Bürsten,
Servierbretter,
lackiert und vernickelt,
Servierbretter
von Eichenholz,
Waschischgarnituren,
Alfdeutsche Bierkrüge,
Deckelkrüge und
Deckelgläser,
Zucker- u. Butterdosen,
Fischglasgestelle,
Ofenschalen,
Aschenschalen,
Cigarrenhalter,
Rauchservice,
Mackarfbouquets,

Blumenvasen
in Glas, Porzellan und Majolika,
ff. Solinger Bestecke,
Taschenmesser,
Hänge- u. Stehlampen,
Vogelkäfige,
Spazierstöcke,
Portemonnaies,
Cigarrenetuis,
Meerscham-Cigarren-
spitzen,
Kaffee-, Tafel- und
Waschservice.

Für Kinder
in grosser Auswahl:
Puppenteile,
als: Köpfe, Arme, Strümpfe,
Schuhe und Gestelle,
fertige Puppen,
Zinnsoldaten
in allen Preislagen.

Ferner:

Christbaumlichter, Lichterhalter und Verzierungen
in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

Emil Sänger a. Markt.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle ich sämtliche Artikel in nur bester Qualität, zu äusserst billigen Preisen.

Albert Haager.

Geschäfts-Empfehlung.

Ergebenst Unterzeichneter hat nunmehr sein

Gold- und Silberwarengeschäft

in Calw, untere Ledergasse Nr. 168

eröffnet und erlaubt sich den hochverehrten Einwohnern von Calw und Umgebung
Bijouterien in Gold, Silber, Corallen, Granaten, Double und Trauerschmuck,
Ketten in Gold, Silber, Talmi und Nidel (weiss Metall), Tafelgeräte und
Bestecke in Silber und schwer versilbert, Buchbeschläge in Silber u. s. w.
u. s. w., bestens zu empfehlen.

Langjährige Erfahrung in der Bijouteriefabrikation und direkte Verbindung
mit den Fabriken ermöglichen mir, die neuesten und solidesten gestempelten Waren
billigst zu liefern.

Reparaturen fertige schön, prompt und billig.
Alt Gold und Silber kaufe zu den höchsten Preisen.
Hochachtungsvollst

C. A. Gengenbach.

Auf Weihnachten

empfehlen wir:

Sopha's, Sessel, Bouleaux, Koffer,
Reisetaschen, Plaidriemen, Kellnerintaschen,
Schultranzten, Schultaschen, Mappen,
Damen- u. Kindergürtel, Hosenträger, Cigarrenetuis, Portemonnaies,
Wistenkartentäschchen, Kinderwagen, Puppenwagen, Kinderpeitschen
&c. &c. &c.

äusserst billig.

Lotz & Bauer.

Am Samstag, den 6. Dez., halte ich

Mehlsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

Bäcker Schwämme
gegenüber dem Rappen.



Hiermit gestatte mir die ergebnisse Anzeige, dass Herr
P. Burkhardt, Fabrikant feiner Ledertwaren in Stutt-
gart, mir ein Lager feiner sämtlichen Artikel übertragen hat.
Neben äusserst eleganter Ausführung zeichnen sich dieselben durch
solide Arbeit wie auch durch ihre Preiswürdigkeit vor andern dergl.
Fabrikaten aus.

Namentlich zu Geschenken geeignet empfehle folgende
Gegenstände:

Koffer der versch. Systeme und Grössen, Damentaschen,
Faltentaschen, Couriertaschen, Couverttaschen, Bank-
notentaschen, feine Brieftaschen und Cigarrenetuis
zum Einsticken von Monogrammen, Wappen, Bou-
quets etc., Wistenkartentäschchen, Schreibmappen, Toi-
letteetuis, Schmucketuis, Portemonnaies, Börsen,
Plaidriemen, Bücherrriemen, Damengürtel &c. &c.

Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll

G. Widmaier.

Margarinebutter,

namentlich auch den Herrn Bäckern zu
Bäckzwecken sehr zu empfehlen, pr.
Pfund 70 Pfg.

St. Margarinebutter,
(Butterschmalz) pr. Pfund 85 S., em-
pfehle bestens

Carl Sakmann.

Kieler Sprotten,

Bismarckheringe,

Rollmops,

Sardinen in Büchsen,

Caviar,

billigt bei

Carl Sakmann.

Frisch gewässerte

Stodffische,

neue Heringe,

sowie

schöne Zwiebel



empfehle

Chr. Moersch.

Sehr gutes

Schnitzbrot

ist zu haben bei

Fritz Schaub.

Alle Sorten Mehl,

Futtergerste, Weiskorn,

gut kochende

Erbsen und Linsen,

Zwiebel, Eiernudeln,

empfehle billigt

Ranele Heldmaier,
Haaggasse.

Christbaum-Confect!

(delikat im Geschmack u. reizende Neu-
heiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, vers.
gegen 3 Mark Nachn.
Kiste und Verpackung berechne nicht.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Grunaer Str. 26.

H. Kilsheimer,

Pforzheim.

ist Käufer für alt Guß- und Schmeltz-
eisen, Zink, Kupfer, Messing und Blei.

Ostelsheim.

850 und 600 Mark

Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicher-
heit sogleich zum Ausleihen parat bei
Peter Schweizer.

Wegen Brandunglück verkaufe ich
nächsten Freitag, den 5. Dezbr. 1890,
nachmittags 2 Uhr,

2 vollmelkige Kühe
im Waldhorn in Hirfau.

Derjenige, welcher mir den Thäter
ermittelt, welcher in der Nacht am 22.
November meinen Stall angezündet hat,
bekommt eine

Belohnung von 25 Mk.
Weichenwarter Ammann.

Breitenberg.

Brennholz-Verkauf.

24 Nm. dürres,
forchene Scheiter-
holz, seit Juni im
Trockenen, hat zu
verkaufen
Karl Fren
3. Krone.



Stammheim.

Nächsten Freitag, mittag 1 Uhr,
verkauft schöne reine

Milchschweine
Gg. Ginader,
Zimmermanns Bwe.

CACAO CHOCOLADE
Feinstes Aroma Vorzügliche Qualität
CACAO CHOCOLADE
EOMOSER & CO
Rein löslich ausgelebig. Bei 1 Pfund gibt 100 Tassen. Bei mässigen Preisen.
STUTTGART

Christbaum-Confect

als Figuren: Tiere, Sterne, Kränze, Bil-
der, Buchstaben etc., reichhalt. gemischt;
eine Kiste enth. ca. 440 Stück, vers. geg.
Mk. 2,80 Nachn. Bei Abnahme von 3
Kistchen je ein prachtvoll. Weihnachts-
Präsent gratis enthaltend. Wiederverk.
sehr empfohlen. Friedrich Fischer,
Dresden-N., Königsbrückerstrasse 80 b.